

**Zeitschrift:** bulletin.ch / Electrosuisse  
**Herausgeber:** Electrosuisse  
**Band:** 96 (2005)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** À propos : Technik und Gesellschaft = Technique et société

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein Blick in die Lehrlingsabteilung bei Bühler AG, Uzwil:

## Automatiker: ein Beruf mit Zukunft (2)

*Im Bulletin SEV/VSE Nr. 9/05 berichteten wir über einen Betrieb, der momentan den ersten Automatiker ausbildet. Ganz anders sieht das bei der Firma Bühler AG in Uzwil aus: Von beinahe 300 Auszubildenden absolvieren 43 eine Lehre als Automatiker(in). Frauen sind in diesem Beruf eher selten anzutreffen; bei Bühler sind es derzeit zwei: Claudia Bischof hat im letzten Sommer ihre Ausbildung begonnen, während ihre Kollegin Michaela Ebnetter im dritten Lehrjahr steht. Man wäre bei Bühler durchaus bereit, mehr Automatikerinnen auszubilden, aber die Anmeldungen für eine Schnupperlehre von Frauen sind zahlenmässig noch bescheiden. Wir sprachen mit dem Zuständigen für die Ausbildung der Automatiker, Rolf Huwyler.*

**Bulletin:** Herr Huwyler, seit wann gibt es den Beruf des Automatikers?

**Rolf Huwyler:** Den Beruf Automatiker(in) gibt es seit 1998. Ich selber habe Elektromechaniker gelernt; man könnte diesen Beruf als Vorgänger des Automatikers bezeichnen – genau genommen ist es eine Verschmelzung der drei ehemaligen Berufe Elektromechaniker, Elektromaschinenbauer und Schaltanlagenmonteur. Diese Fachleute haben vorher unsere Automatikanlagen gebaut.

*Haben Frauen, die diesen Beruf erlernen möchten, bei Ihnen eine gute Chance – und welche Erfahrungen haben Sie bis jetzt mit ihnen gesammelt?*

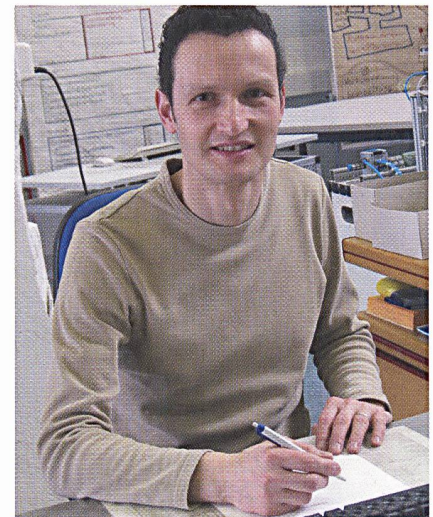
Im Moment beschäftigen wir zwei Automatikern: eine im ersten und eine im dritten Lehrjahr. Die Erfahrungen sind durchaus positiv, und wir sind gerne bereit, mehr Frauen auszubilden. Allerdings sind die Anfragen für eine Schnupperlehre zahlenmässig nicht sehr gross. Im Moment sieht es so aus, dass wir nächstes Jahr wieder eine Automatikern aufnehmen werden.

*Wie läuft bei Ihnen die Schwerpunktausbildung im dritten und vierten Lehrjahr ab?*

Es gibt im dritten Lehrjahr drei Blöcke zu vier Monaten. Im ersten Block geht es um berufsübergreifende Projekte. Das heisst, dass Lehrlinge aus verschiedenen Berufen – Automatiker, Polymechaniker, Konstrukteur, Anlagen- und Apparatebauer

oder Informatiker – zusammen interne oder externe Kundenaufträge bearbeiten. Dabei lernen sie das Projektmanagement von A bis Z kennen und müssen auch Verantwortung bezüglich Einhaltung des Termins übernehmen. Diese Aufträge sind manchmal ganz originell: Einmal ging es um ein steuerbares Wasserspiel für ein Behindertenheim zur Übung der Feinmotorik.

In einem zweiten Block geht es um Elektro-Montearbeiten in der Fertigung, und im dritten arbeiten die Auszubildenden



Rolf Huwyler (36) ist zuständig für die Ausbildung von momentan 2 Automatikern und 41 Automatikern bei Bühler AG

mit den Betriebs elektrikern auf dem Gebiet Unterhalt.

*So richtig spannend soll es ja im vierten Lehrjahr werden ...*

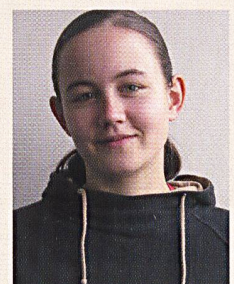
Ja, da können wir drei Möglichkeiten anbieten: Entweder den Bereich Werkstatt, wo es zum Beispiel um Montage oder Testläufe



**Michaela Ebnetter** (19) aus Abtwil absolviert bei Bühler eine Ausbildung als Automatikerin und ist im 3. Lehrjahr. Ein technischer Beruf stand bei ihr nicht von Anfang an im Vordergrund. Sie schnupperte vorerst als Krankenschwester und Kleinkindererzieherin. Auf den Rat ihres Vaters hin schaute sie sich noch in andern Berufen um und entschied sich schliesslich für eine Ausbildung als Automatikerin. Michaela Ebnetter absolviert gegenwärtig einen Ausseneinsatz in einer andern Firma, die sich mit dem Bau von Steuerungen für die Wurstverarbeitung beschäftigt. Sie könnte sich vorstellen, nach der Lehre die Berufsmittelschule nachzuholen. In ihrer Freizeit treibt Michaela Ebnetter viel Sport – Aikido,

Schwimmen, Schlittschuhlaufen, Skifahren – und bastelt gerne.

**Claudia Bischof** (17), Ebnat-Kappel, steht im ersten Lehrjahr. Ein technischer Beruf war für sie schon immer das Ziel. Dazu beigetragen hat auch die ältere Schwester, die momentan ein Studium als Maschineningenieurin absolviert. Nachdem sie sich anfänglich eher für Polymechanikerin interessierte, entschied sie sich nach der Schnupperlehre für eine Ausbildung als Automatikerin und hat letzten Sommer die Lehre begonnen. Claudia Bischof besucht die Berufsmittelschule und möchte sich nach der Lehre an einer Fachhochschule weiterbilden. In der Freizeit tanzt sie gerne und betreibt verschiedene Sportarten wie Skifahren, Skaten und Velofahren.



Redaktion/rédaction «à propos»:

Daniela Diener-Roth (dd), Heinz Mostosi (hm)

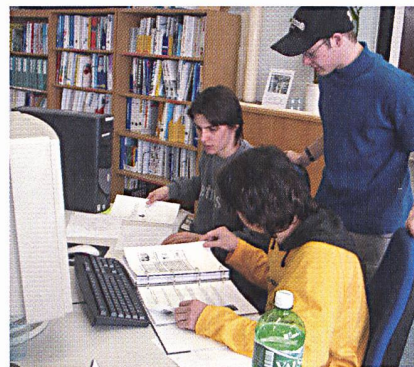
## Bühler AG, Uzwil

Die Firma Bühler AG mit Hauptsitz in Uzwil beschäftigt an diesem Standort etwa 2600 und in Schweizer Zweigwerken weitere 400 Leute; weltweit beschäftigt die Bühler-Gruppe 6000 Personen. Bühler ist führend in den Grundtechnologien Mahlen, Mischen, Fördern, thermische Behandlung und Formen für die Verarbeitung von Getreide und Nahrungsmitteln sowie Herstellung und Veredelung von technischen Materialien. Kerngeschäfte sind der Getreidemühlenbau, die Herstellung von Walzen für Schokoladen- und Farbfabriken, Teigwarenproduktionsanlagen, Druckguss-Maschinen (z.B. für die Autoindustrie) und PET-Recyclinganlagen. Neuerdings befasst man sich bei Bühler auch mit Nano-Technologie (etwa für schmutzfreie Beschichtungen).

### Ausbildungsangebot für technische Berufe

Bei der Firma Bühler AG werden gegenwärtig rund 300 Lehrlinge ausgebildet, davon 43 Automater(innen). Weitere technische Berufe, die im Ausbildungsangebot sind: Anlagen- und Apparatebauer(in), Elektroniker(in), Konstrukteur(in), Polymechaniker(in), Informatiker(in).

Weitere Infos: [www.buhlergroup.com](http://www.buhlergroup.com).



Im dritten Lehrjahr gilt es in einem berufsübergreifenden Projekt, in der Gruppe mit Auszubildenden aus andern technischen Berufen interne oder externe Aufträge abzuwickeln. Teamdenken und das Übernehmen von Verantwortung sind hier wichtige Aspekte. (Fotos hm)

vor der definitiven Inbetriebsetzung geht, oder den Bereich Engineering. Dort gibt es zwei Richtungen: Die eine ist Hardware, wo es gilt, Schemas mit CAD zu erstellen. Die andere Richtung ist Software mit Schwerpunkt elektronische Steuerungen (SPS). Mit unserer langjährigen Erfahrung beim Bau von automatischen Anlagen können wir da unseren Auszubildenden wirklich eine breite Palette an praktischen Einsatzmöglichkeiten anbieten.

*Und wie steht es mit der Stellensuche nach der Lehre? Finden immer alle gleich einen Job?*

Es gibt Jahre, da möchte man bei Bühler am liebsten gleich alle Lehrlingegänger behalten, in andern Jahren ist es aus konjunkturellen Gründen nicht möglich. Grundsätzlich ist Automater wirklich ein Beruf mit Zu-

kunft, und die meisten finden jeweils auch eine Stelle. Aber der Einfluss der gedämpften wirtschaftlichen Lage macht sich natürlich auch hier bemerkbar. *Heinz Mostosi*

*(Lesen Sie zum Thema Automation auch den Fachartikel auf Seite 23 dieser Ausgabe.)*



Claudia Bischof (oben) beschäftigt sich noch mit der Grundausbildung (Bild: Üben an elektrischer Steuerung), während sich Michaela Ebnetter (unten) in einem Ausseneinsatz mit dem Bau von Steuerungen für die Wurstfertigung beschäftigt.



Foto: Bühler AG

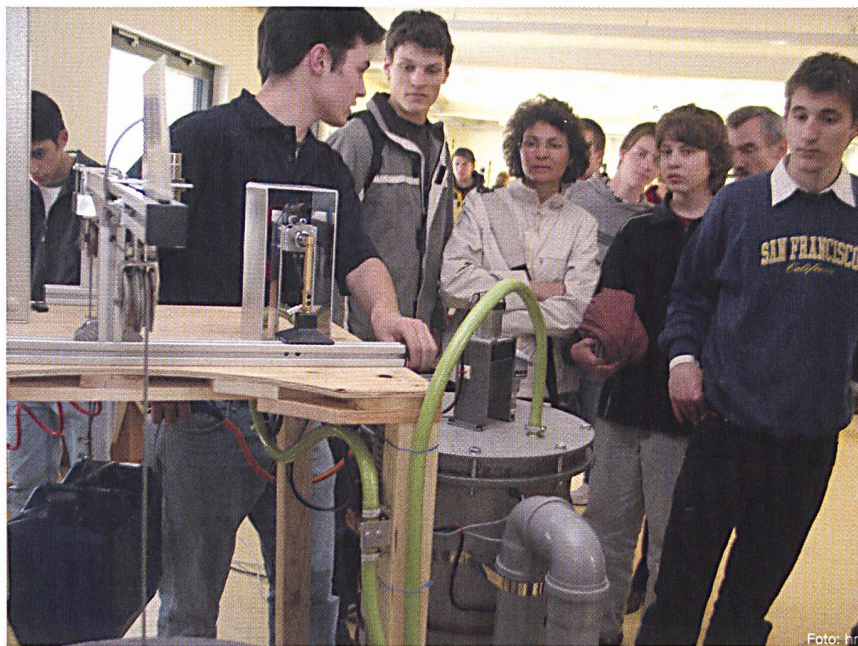


Foto: hm

*msw-Winterthur: Projektvernissage 2005 vom 11. April*

### Automater befassten sich mit einer Biogasanlage

Wie jedes Jahr präsentierten die Auszubildenden im vierten Lehrjahr der msw-Winterthur (Metallarbeiterschule Winterthur; [www.msw.ch](http://www.msw.ch)) ihre Projekte, die sie in Gruppenarbeit entwickelt haben. An der msw werden neben den Berufen Informatiker(in), Polymechaniker(in), Elektroniker(in) sowie Anlagen- und Apparatebauer(in) auch Automater(innen) ausgebildet: im 1. bis 3. Lehrjahr sind es 36; die Austretenden des 4. Lehrjahres werden im August durch 18 Neueintretende ersetzt. – Zum Bild: Dieses Demonstrationsmodell einer Biogasanlage, an dem je zwei Automater und Polymechaniker beteiligt waren, stiess bei den Besuchern auf reges Interesse und wurde von der Jury mit dem 2. Preis ausgezeichnet. (hm)

Infoportal Brennstoffzelle:

## Die Brennstoffzelle – Energiequelle der Zukunft?

Wer die Website [www.diebrennstoffzelle.de](http://www.diebrennstoffzelle.de) öffnet, kann sich umfassend über Brennstoffzellen und den Energielieferanten Wasserstoff informieren. Nicht nur über die Geschichte der Brennstoffzelle kann man hier Näheres erfahren, sondern auch über verschiedene Typen von Brennstoffzellen, deren Bauformen, Wirkungsweise und technische Daten. So werden beispielsweise gewisse Typen mit Methanol, Methan oder Kohlegas betrieben. Ein weiteres Schwerpunktthema befasst sich mit den



Quelle: Paul-Scherrer-Institut  
Das am Paul-Scherrer-Institut entwickelte Wasserstoff-Fahrzeug Hy-LIGHT

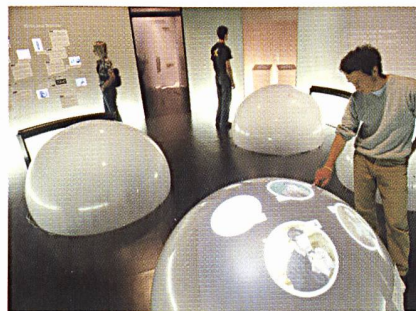
Vor- und Nachteilen des Energielieferanten Wasserstoff. Es wird aufgezeigt, wie dieser durch Elektrolyse, aus fossilen Brennstoffen oder aus Biomasse erzeugt wird. Eine spezielle Beachtung finden hier auch die umweltfreundlichen Alternativen zur Energiegewinnung, wie Sonne, Wasser und Wind. Aktuelle und geplante Wasserstoff-Projekte, wie die NECAR-Reihe, werden separat vorgestellt. Neben den fachlichen Hintergrundinformationen findet man hier auch Tipps für einschlägige Bücher und Hinweise zu den neusten Entwicklungen auf dem Brennstoffzellenmarkt. Unterhaltende und gleichsam lehrreiche Online-

Spiele zum Thema Brennstoffzelle runden das fundierte Internetangebot ab. (dd)  
Infos: [www.diebrennstoffzelle.de](http://www.diebrennstoffzelle.de)

Musée de la communication, Berne

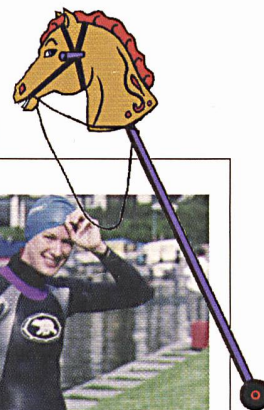
## Exposition permanente «L'aventure de la communication»

L'exposition permanente «L'aventure de la communication» présente l'histoire des télécommunications et les histoires vécues au quotidien dans nos relations avec la communication. Le musée possède de nombreux objets en rapport à l'histoire des télécommunications, de la poste, du transport et du tourisme, de la radio et de la télévision ainsi que de l'ordinateur et des nouveaux médias. On apprend par exemple quand le dernier télégramme fut envoyé en Suisse et comment la radio et la télévision influencent notre quotidien. Un véritable régal: la banque de données d'émissions de radio et de films télévisés. Ces archives renferment des extraits d'une centaine de documents audios et vidéos suisses de 1930 à nos jours. La collection d'étude qui fait partie du musée présente l'évolution des uniformes, des panneaux de la poste, des postes de radio et de télévision au fil du temps. Un véritable plaisir pour les yeux! (dd)  
Musée de la communication, Helvetiastrasse 16, 3000 Berne 6, tél. 031 357 55 55, [www.mfk.ch](http://www.mfk.ch).  
Ouvert du mardi au dimanche 10–17 h. Tram n° 3 (Saali) ou n° 5 (Ostring), arrêt Helvetiaplatz. Pas de parking.



## Time Off

8



Anita Serafinis besondere Stärke liegt im Schwimmen – hier kurz vor dem Start zu einem Triathlon

## Energiegeladen: die Triathletin Anita Serafini

Immer offen für neue Herausforderungen, ehrgeizig und ausdauernd: mit diesen Eigenschaften ist Anita Serafini, Verlagsassistentin bei der Bulletin-Redaktion, die geborene Triathletin. Die Sportbegeisterte, die unter anderem für den Homepage-Auftritt von Electroswiss verantwortlich zeichnet, löste 1990 erstmals die Lizenz und bestritt seither jährlich bis zu 5 Triathlon-Rennen. 2004 nahm sie zum ersten Mal an einem Langdistanz-Triathlon teil: der EM im Allgäu/D, mit 4 km Schwimmen, 136 km Velofahren (1500 Höhenmeter) und 29 km Laufen. Sie wurde Erste in ihrer Altersklasse und Zweite über alle Altersklassen. Auf solche beachtliche Leistungen trainiert sie in der Vorbereitungsphase während 14 bis 22 Stunden pro Woche und zuweilen, «nebenbei» noch, mit der Teilnahme an einem kleinen Triathlon.

Nach vier Stunden Velofahren kurz um den Greifensee zu rennen und das an einem normalen Sonntag ist für Anita Serafini nichts Ungewöhnliches. Daneben kümmert sich die allein erziehende Mutter um ihren 11-jährigen Sohn und arbeitet zu 70% im Verlag. Um sich für ihr intensives Leben fit zu halten, achtet die Kindhausenerin auf ausreichenden Schlaf und ausgewogene Ernährung. Der Rest, d.h. Talent, starker Wille und eine nie erlahmende Energie, wurde ihr in die Wiege gelegt. Damit falle ihr, wie sie lächelnd meint, «alles ein wenig leichter». Wer sie nach ihrem ersten Schwimmtraining frühmorgens vor dem PC sitzen sieht, gut gelaunt und voller Tatendrang, während alle andern noch verschlafen in die Bürowelt blinzeln, weiss, wie Recht sie hat. (dd)

## Der Brief- und E-Mail-Tipp aus der Redaktion

### Schriftgrösse

Die DIN 5008 empfiehlt als Mindestschriftgrösse **10 Punkt**. In der Praxis haben sich aber Schriftgrössen zwischen 11 und 12 Punkt durchgesetzt. Für die Korrespondenz sollen moderne und gut lesbare Schriften wie Arial, Helvetica oder Times New Roman verwendet werden.

### Betreffzeile

Vor allem im E-Mail-Verkehr ist die Betreffzeile wichtig. Die Botschaft des Mails soll an dieser Stelle prägnant auf den Punkt gebracht werden, damit der Leser sofort weiss, worum es in dem Schreiben geht.

(Auszugsweise aus: Elektronische Kommunikation und ihre Grenzen, Markus Knill, [www.rhetorik.ch](http://www.rhetorik.ch))